Israelische Schattenseiten

Ich bin wie Erich Fried dagegen politische Lyrik als undefinierbare Kryptik anzulegen, die keiner mehr versteht, was nicht heißt, daß man auch mit surrealen Elementen arbeiten kann. Man sollte heute nicht mehr so schreiben wie Heine oder Goethe. Das Gedicht stammt aus meinem Band "Umstellen. Sich umstellen". Wer sich für politische Themen nicht interessiert, dem wird so ein Gedicht ohnehin Wurst sein. Das kann ich sogar verstehen. Der Abteilung Gesinnungspolizei, die Israel in einen Heiligenschein kleidet, wird es grundsätzlich nicht passen. Nur denen, die sich durch kritische Reflektion angesprochen fühlen, diese werden mehr damit anfangen können. Beliebigkeit im politischen Gedicht verbietet sich.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de